

Zahnsteiner Tageblatt

Erhältlich täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Preis: 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsbüro: Hochstraße Nr. 2.



Kreis St. Goarshausen
Blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1842. — Fernsprecher Nr. 38.

Verlags- und Druckerei des Kreisblattes in St. Goarshausen. — Druck: Druckerei des Kreisblattes in St. Goarshausen.

Nr. 88

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnkreis

Samstag, den 15. April 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schickel in Oberlahnkreis

54. Jahrgang.

Russische und italienische Offensivversuche.

Keine Kabinetskrise in Griechenland. — Die Sperrung der russisch-rumänischen Grenze.

Erstes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Betr. Hauschlachtungen.

Auf Grund des § 6 Abs. 2 der Bekanntmachung des Reichsanwalters über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden die Schlachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters (sog. Hauschlachtungen) bis zum 1. Juli 1916 verboten.

Das Verbot tritt sofort in Kraft.

In dringenden Fällen ist der Landrat, in Frankfurt a. M. und Wiesbaden der Polizeipräsident, berechtigt, Ausnahmen zu gestatten.

Zwangsverhandlungen werden mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 13. April 1916.

Der Regierungspräsident.

v. Meißner.

Wird hierdurch veröffentlicht. Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, für die ordnungsgemäße Bekanntmachung dieser Anordnung unermüßlich Sorge zu tragen.

St. Goarshausen, den 14. April 1916.

Der königliche Landrat.

Berg, Beheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bei dem starken Rückgang der Milchzeugung, der durch die im gewissen Umfang unvermeidliche Verminderung der Milchviehbestände sich voraussichtlich noch fortsetzen wird, erscheint es geboten, dafür Sorge zu tragen, daß möglichst alle weiblichen Ziegenlammern aufgezogen werden, um wenigstens im nächsten Winter eine erheblich größere Zahl Milchziegen zu haben. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Reizbarkeit, in der viele Lammern abgeschlachtet zu werden pflegen ist es geboten, Maßnahmen zu ergreifen, um so viele Mutterlammern wie möglich der Zucht zu erhalten. Der Herr Minister der Landwirtschaft beabsichtigt, mit Hilfe der Landwirtschaftskammer Prämien für die Erhaltung von Mutterlammern (zweiten und dritten Lammern) zu geben, Ziegenmärkte zu unterstützen und die Unterbringung von Ziegen aus den Hauptzuchtgebieten in andere Gegenden zu fördern. Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, der Angelegenheit ihr Augenmerk zuzuwenden, mit den Ziegenhaltern umgehend in Verbindung zu treten, um einer übermäßigen Abschachtung der Lammern vorzubeugen.

St. Goarshausen, den 12. April 1916.

Der königliche Landrat.

Berg, Beheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung

Es ist in Aussicht genommen, zu Ostern dieses Jahres in Montabaur einen auf drei Jahre berechneten außerordentlichen staatlichen Präparandenkursus für katholische Höflinge zu eröffnen.

Die Aufnahmeprüfung ist auf den 28. April d. J., vormittags 8 Uhr, angesetzt worden.

Anmeldungen hierzu sind sofort an den Herrn Seminar-Direktor in Montabaur zu richten.

Den Anmeldungen sind beizufügen:

- ein von dem Bewerber selbst angefertigter Lebenslauf,
- der Geburtschein,
- ein Impfschein, ein Nachimpfschein und ein Gesundheitszeugnis, ausgestellt von einem zur Führung eines Dienstzeugnisses berechtigten Arzte,
- die Schulzeugnisse,
- die Erklärung des Vaters oder des Nächstverpflichteten, daß er die Mittel zum Unterhalt des Höflings während der Dauer des Unterrichtskurses gewähren werde, bezw. ein Vermögensnachweis.

Der Aufzunehmende muß bestimmungsgemäß das 14. Lebensjahr vollendet haben. Ein Altersnachlaß bis zum Höchstmaß von 6 Monaten kann aber durch die unterzeichnete Behörde gewährt werden. Bedürftigen und fleißigen Präparanden können Unterstützungen aus Mitteln des Kursums bewilligt werden.

Wegen des Unterkommens der Jöglinge wird der Seminar-Direktor Rat und Weisung erteilen.

Cassel, den 7. April 1916.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

gez.: Paehler.

Der deutsche Tagesbericht.

BTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
14. April, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von stellenweise lebhaften, im Maasgebiet heftigen Feuerkämpfen ist nichts Wesentliches zu berichten. Angriffsversuche auf dem linken Maasufer erlitten unter unserer Artilleriefire schon in den Ausgangsgraben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg wurden in der Gegend von Garbowola (nordwestlich von Dünaburg) n. südlich des Narocjeses begrenzten feindliche Vorstöße blutig abgewiesen.

Gleichen blieben bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern Unternehmungen russischer Abteilungen gegen die Stellungen am Serneth nördlich von Jirin erfolglos.

Balkankriegsschauplatz.

Die gegnerische Artillerie war gestern östlich des Barbar stellenweise lebhaft tätig.

In der Nacht vom 12. zum 13. April waren feindliche Flieger erfolglos Bomben auf Gjevgjeli und Bogorodica, östlich davon.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

BTB. Wien, 14. April. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern standen unsere Linien an der unteren Strypa, am Dnjepr und nordöstlich von Czernowiz unter heftigem Geschützfeuer. In der Nacht kam es im Mündungswinkel der unteren Strypa und südlich Bugacz zu stärkeren Vorfeldkämpfen, die teilweise noch fortbauern. Im südlichen Abteil des Gefechtsfeldes wurde die Besatzung einer vorgeschobenen Schanze in die Hauptstellung zurückgenommen. Nordöstlich von Jaslowice drang der Feind gleichfalls in eine unserer Vorstellungen, wurde aber durch einen raschen Gegenangriff wieder hinausgeworfen, wobei wir einen russischen Offizier, drei Fährirer und 100 Mann gefangen nahmen. An der von Bugacz nach Czortkow führenden Straße bemüht sich ein österreichisch-ungarisches Streifkommando durch Ueberfall eines russischen Vorpostens. Auch gegen die Front der Armees des Erzherzogs Josef Ferdinand entfaltete die feindliche Artillerie erhöhte Tätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das beiderseitige Geschützfeuer wurde, soweit es die Sichtverhältnisse erlaubten, auch gestern fortgesetzt. Am Arzili-See bemühten sich unsere Truppen einer Vorpostenstellung und schlugen wiederholt Gegenangriffe unter schweren Verlusten der Italiener ab. Bei Flisch und Pontebba nahm unsere Artillerie die feindliche Stellung unter kräftiges Feuer.

An der Tiroler Front schritt der Feind an mehreren Stellen zum Angriff. Seine Versuche, sich im Euganer Abschnitt unserer Stellung auf den Höhen beiderseits Novaledo zu bemächtigen, wurden abgewiesen. An der Ponale-Strasse räumten unsere Truppen heute nacht die Verteidigungsmauer südlich Sperone und setzten sich in der nächsten Stellung fest. Im Adamellogebiet besetzten Alpeni den Grenzrücken Ossio di Genova. Südlich des Stillfer Joches scheiterte ein feindlicher Angriff auf den Monte Corluzzo.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

Konstantinopel, 14. April. (B. T.) An der Front keine Veränderungen. Der Feind beschäftigt sich damit, seine Befestigungsarbeiten auszudehnen. Die 3000 Toten aus der am 7. April an dieser Front erfolgten Schlacht gehörten, wie eine Prüfung der Uniformen ergab, der 13. Division Kitchener, hauptsächlich zwei Brigaden dieser Division, an. In dieser Schlacht, die, wie in unserem

letzten Bericht gemeldet wurde, erfolgreich für uns endete, hatten wir 78 Tote, 168 Verwundete und 9 Vermisste.

An der Kaukasusfront ist die Lage infolge des schlechten Wetters unverändert. Die Operationen im Tschurafel nehmen den Charakter unbedeutender örtlicher Kämpfe an.

Ein Kreuzer und ein Monitor eröffneten aus weitem Abstand ein zeitweiliges, unrichtiges Feuer gegen Anburnu. Infolge der Antwort unserer Artillerie mißglückte der Versuch, das Feuer näher heranzutragen. — In den Gewässern von Smyrna richteten ein Torpedobootsgeschütz und ein Kreuzer ihr Feuer auf den südlichen Teil der Insel Keuteno, zogen sich aber zurück, als unsere Artillerie antwortete.

Die Fortschaffung der Verwundeten.

Paris, 14. April. Wie der „Temps“ aus Madrid meldet, hat sich König Alfonso telegraphisch an die Oberhäupter aller kriegsführenden Staaten gewandt mit dem Ersuchen, zu prüfen, ob nicht zwischen den Kriegsführenden ein Übereinkommen getroffen werden könnte, wonach Militär-ambulanzen und das Rote Kreuz die auf dem Schlachtfeld liegenden geliebten Verwundeten zu vereinbarten Stunden abholen könnten. Alle Staaten haben sich bereit gezeigt, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

Ueber 1000 Tote und Verwundete in England durch die Zeppelin.

Nach einer in der Fiskal-Anzeige der „Daily Mail“ vom 7. April enthaltenen Zusammenfassung beträgt die Anzahl der Opfer der Zeppeline in England vom 19. Januar 1915 bis 5. April 1916 1044, und zwar 326 Tote und 719 Verwundete. Dazu kommen an Opfern von Wasserflugzeugen 17 Tote und 43 Verwundete, zusammen 1104 Opfer.

Die bisherigen U-Boot-Erfolge.

Wie bereits mitgeteilt, sind nach amtlicher deutscher Feststellung im Monat März achtzig feindliche Handelschiffe mit rund 207.000 Brutto-Registertonnen durch deutsche U-Boote versenkt worden oder durch Minen verloren gegangen. Das bedeutet fast genau ein Prozent der gesamten britischen Handelsflotte, die nach der letzten veröffentlichten Statistik (von 1913) rund 21 Millionen Tonnen umfaßt. Nach einer wohl auf halbamtlichen Zahlen beruhenden Schätzung hat Großbritannien bis zum Beginn des jetzigen U-Bootkrieges 760 Handelschiffe von ungefähr 1,80 Millionen Tonnen verloren, so daß sein heutiger Gesamtverlust an Handelschiffen rund zehn Prozent betragen dürfte. Der Märzserfolg aber beträgt etwas die Hälfte mehr als der Monatsdurchschnitt des ersten U-Bootkriegsjahres.

Die Sperrung der russisch-rumänischen Grenze.

Wien, 14. April. (T. N. Tel.) Das „Neue Wiener Abendblatt“ berichtet aus Bukarest: Von halbamtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die russisch-rumänische Grenze vor drei Tagen tatsächlich gesperrt wurde. Den Reisenden wird die Fahrt vollständig unterbunden. Der Postverkehr ist gänzlich eingestellt worden. Dazu wird von russischer Seite betont, daß es sich hierbei nicht um feindseligkeiten gegen Rumänien handle, sondern um die üblichen Vorsichtsmaßnahmen vor einer großen Aktion, um die Spionage zu verhindern.

Unzufriedenheit im russischen Volk.

In einer geheimen Sitzung des russischen Reichsrats, berichtete russischen Blättern zufolge die Regierung über den katastrophalen Rückgang der Landwirtschaft und den drohenden wirtschaftlichen Ruin des Landes. Diese geheime Sitzung rüttelte die russische Gesellschaft auf, in der im Zusammenhang damit wilde Gerüchte verbreitet sind. Der „Nietich“ betont in einem Artikel, bei der jetzigen gereizten Stimmung des Volkes könnte der kleinste Anlaß einen Volksaufstand herbeiführen. Die Desorganisation der russischen Landwirtschaft rufe Unwillen bei dem Volke hervor, das sich nach schleunigster Beendigung des Krieges mit einem Siege sehne. Deshalb solle man das Volk nicht beunruhigen. Das Volk neige zur Revolution, nur die Fortschrittler hielten es zurück. Der Ruschik sei geduldig, aber wie Schiffe in der Duna lagte, wenn er erregt, weiche er sich nicht zu beherrschen. Im Zusammenhang mit diesen Fragen erwähnte Dgubinski in der Duma den großen Schaden, den die Enteignung der deutschen Kolonisten dem Lande gebracht hat. Ungeheure Flächen seien unbearbeitet, wodurch die Ernte künftig um viele Millionen Rubel niedriger ausfallen müsse. Der wirtschaftliche Ruin sei in den Dörfern bereits spürbar. Die Bauern verkaufen ihre

Habe und ihr Vieh, das herumziehende Spekulanten für billiges Geld kauften. Hierorts drohe Hunger.

Serbische Grausamkeit.

Die schon während des Krieges in Serbien eingetroffenen Nachrichten über grausame Behandlung österreichisch-ungarischer Kriegsgefangener durch die Serben werden durch Berichte der vom Kriegsministerium ausgesandten Hilfsmissionen zur Rettung der überlebenden österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen bestätigt.

Aus dem Bericht des Leiters einer dieser Hilfsmissionen geht hervor, daß die Kriegsgefangenen an den Hilfsstellen mit abgerissenen Uniformen und vollständig abgemagert, oft mit errosteten Gliedmaßen eintreffen. Viele tausende Kriegsgefangene sind hauptsächlich in Albanien, infolge von erlittenen Entbehrungen, Mißhandlungen und ansteckenden Krankheiten gestorben oder wurden, wenn sie nicht mehr weiter konnten, einfach niedergemacht. Ein aus der Gefangenschaft befreiter Mediziner erzählt, daß die österreichisch-ungarischen Soldaten bei der Gefangennahme ihres gesamten Eigentums beraubt wurden. Zur Unterbringung der Gefangenen wurden zum Teil Ställe und Schuppen verwendet, die nie geäubert, nie mit frischem Stroh belegt wurden und vor Ungeziefer strotzten. In einem Stall für neunzig Pferde waren gegen zweitausendfünfhundert Menschen untergebracht; hunderte mußten im Dezember 1914 in der größten Kälte und Nässe wochenlang die Nächte im Freien verbringen. Erst als der Flecktyphus, der infolge dieser Zustände schnell zunahm, auch auf die Zivilbevölkerung übergriff, wurden Gegenmaßnahmen getroffen. Die Gefangenen wurden zu den schmutzigsten und niedrigsten Arbeiten verwendet. Infolge ungenügender Verpflegung gingen Tausende zugrunde.

Von allen österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Serbien dürften kaum mehr als zwanzig Prozent leben, zumal auch die sanitären Maßnahmen völlig ungenügend waren. In den Spitälern selbst herrschten so arge Zustände, daß schließlich sämtliche Ärzte und Mediziner typhuskrank wurden.

Hollands Kriegsbereitschaft.

Berlin, 14. April. Der in Utrecht erscheinende „Stichtische Courant“ sagt: „Wenn die Regierung ihre Gründe für die erhöhte Bereitschaft nicht veröffentlicht hat, so muß man sich dabei bescheiden und auf die verständige Haltung unserer Regierung und die nützlichste Denkart unseres Volkes vertrauen. Man soll nicht allzu großes Gewicht auf die Bemerkungen der englischen Presse legen. Es sind natürlich wieder die Deutschen, auf deren Rechnung man nun sogar die Maßregeln der Regierung zu schreiben versucht. Das kann man aber alles in Ruhe als das nehmen, was es ist.“

Selbst ein russisches Blatt wie „Ruska Wjedomosti“ meint, Hollands Kriegsmassnahmen könnten nur gegen die Alliierten gerichtet sein. Deutschland habe kein Interesse daran, Hollands Neutralität anzugreifen, hingegen seien für die Alliierten reale Gründe dazu vorhanden, da sie durch die Besetzung der holländischen Küste und der Küsteninseln eine gute Flottenbasis gegen die U-Boote gewinnen würden und eine gelandete Entenarmee in nichtbesetzte deutsche Grenzgebiete einfallen könnte. Die geheimen Beschlüsse der Pariser Konferenz hätten Hollands Befürchtungen nur verstärkt.

Tittonis Reise von Paris nach Rom.

Bern, 14. April. (Nichtamt. B. Z.) Nach Mailänder Blättern ist der italienische Vizepräsident in Paris, Tittoni, gestern in Turin eingetroffen und sofort nach Rom weitergereist.

Neuer Druck auf Griechenland.

WTB. Bern, 14. April. Eine Meldung des Corriere della Sera aus Athen besagt: Die Gesandten des Vierverbandes haben die griechische Regierung um die Erlaubnis, die auf Korfu befindlichen serbischen Truppen auf der Eisenbahn Patras-Athen-Larissa nach Saloniki zu bringen. Ministerpräsident Eulidis hat sich die Antwort vorbehalten. Das Ministerkabinet bestehende Blatt „Embros“ sagt in einer Besprechung dazu, es sei trotzdem möglich, daß die Alliierten die Eisenbahnen und die Telegraphenämter besetzen, um Herren der Lage zu werden und das Ministerium zur Demission zu zwingen.

Athen, 14. April. (Nichtamt. B. Z.) Von einem Privat-Korrespondenten des Wolffschen Bureau: Die griechische Regierung hat sich auf das bestimmteste geweigert, auf das Verlangen der Entente einzugehen, ihr die Eisenbahnlinien Patras-Athen-Larissa zur Verfügung zu stellen, um von Patras serbische Truppen aus Korfu nach Saloniki zu transportieren. Es verlautet, daß hiesige führende Kreise mit allen Mitteln die Ausführung des Ententeplanes, der einer vollständigen militärischen Besetzung Griechenlands gleichkäme, vereiteln wollen.

Keine Kabinettskrise in Griechenland.

Athen, 14. April. (Nichtamt. B. Z.) Offiziell verlautet, daß eine Ministerkrise nicht bevorstehe, da zwischen der Krone, der Regierung und der Kammer rückhaltloses Einvernehmen darin bestehe, die bisher befolgte Neutralitätspolitik mit der größten Entschiedenheit durchzuführen.

Die Goldbeute der „Möwe“ in der Deutschen Kriegsausstellung.

Die Deutsche Kriegsausstellung ist durch das freundliche Entgegenkommen des Reichs-Marineamts in die Lage versetzt worden, eine Darstellung der von der „Möwe“ dem englischen Hilfskreuzer „Appam“ abgenommenen Goldbeute auszustellen. Das Gold selbst ist ja längst in der Reichsbank in sicherem Gewahrham. Immerhin dürfte es sehr interessant sein, drei von den 14 Originalstücken, in denen das Gold verpackt war, sowie eine getreue Nachbildung der 15 Goldbarren zu sehen, aus denen die Beute besteht.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 15. April.

(1) Der April macht's Wetter wie er will — und so sandte er uns heute Nachmittag zur Abwechslung Schnee. :: Beförderung. Herr Vizefeldwebel Balbus ist zum Leutnant der Reserve befördert worden.

(2) Ordensverleihung. Dem Oberlandmesser a. D. Thewald, welcher in alter Anhänglichkeit an seinen Geburtsort seit 1. April nach hier verzogen ist, wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

:: Der gestern gemeldete Unglücksfall im hiesigen Rangierbahnhof betrifft nicht den Heinrich Schmidt, sondern Herrn August Schmidt, Adolfsstraße 34 wohnend. Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachm. 3½ Uhr, statt.

1. Eisenbahn. Morgen Nachmittag, 2 Uhr, findet bei Schaab „Zum Vater Rhein“, eine Versammlung des Zentral-Verbandes deutscher Eisenbahner, Ortsgruppe Oberlahnstein, statt.

:: Aus unserer Garnison. Am Montag Vormittag wird die feierliche Vereidigung der Rekruten des hiesigen Er.-Bat. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 81 in den Kirchen dahier stattfinden.

(4) Krankenliste. Am Montag, den 17. April, findet im „Deutschen Haus“, abends 9 Uhr, eine ordentliche Ausschuss-Sitzung der hiesigen Ortskrankenkasse statt.

(5) Gesperrt wird am Montag und Dienstag der Bahnübergang an der Südallee, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

:: Viehhandel. Der Kreis-Ausschuss hat auf Grund der Verordnung über die Versorgungsregelung bestimmt, daß vom 15. April ds. Js. ab in allen Orten unseres Kreises bis auf weiteres kein Fleisch außerhalb des Kreises verkauft werden darf.

:: 1 Kilogramm Zucker pro Kopf und Monat. Zu der in diesen Tagen vom Bundesrat erlassenen Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker hat nunmehr der Reichsminister die Ausführungsbestimmungen erlassen. Danach ist der Regelung des Verbrauchs durch die Kommunalbehörden bis auf weiteres eine Zuckermenge von 1 Kilogramm für den Kopf der Bevölkerung im Monat zu Grunde zu legen.

(6) Keine Umgehung der Sommerzeit. Sofort nach Bekanntwerden des neuen Bundesratsbeschlusses über die Einführung der Sommerzeit wurden Bedenken laut, daß Fabriken, wie auch offene Geschäfte die neue Zeit durch eine Verlegung der Geschäftsstunden gleichsam „umgingen“. Der Staatssekretär des Innern hat darum die Behörden angewiesen, mit aller Schärfe auf die strenge Durchführung der Verordnung zu sehen und nichts durchgehen zu lassen, was die Wirkung der Maßnahme durchkreuzen könnte. Es darf also kein Fabrikant, kein Kaufmann die Geschäftszeiten mit dem 1. Mai einfach verändern, etwa den Beginn der Arbeit um eine Stunde hinausschieben.

(7) Milchknappheit. Da mit der Fortdauer der Milchknappheit im nächsten Winter gerechnet werden muß, ist es geboten, schon jetzt dafür Sorge zu tragen, daß sie durch mögliche Vermehrung des Bestandes an Milchziegen gelindert wird. Weite Kreise gerade der ärmeren Bevölkerung können in wirksamster Weise vor einer Milchnot durch die Haltung der verhältnismäßig wenig Futter beanspruchenden „Kuh des kleinen Mannes“ bewahrt werden. Deshalb müssen die Ziegenzüchter die Mutterlämmer möglichst alle aufziehen. Um dies zu ermöglichen oder doch zu erleichtern, hat der Landwirtschaftsminister eine Reihe von Maßnahmen vorgegeben, die durch die Landwirtschaftskammern in Zusammenarbeit mit den Ziegenzüchtervereinen zur Ausführung gelangen werden. Hierher gehören insbesondere die Gewährung von Aufzuchtprämien für zweite und dritte Lämmer, die Vermittlung von Angebot und Nachfrage bei Ziegenlammern, die Abhaltung von Ziegenmärkten in den Kreishäusern, die Unterbringung von Ziegen auf Weiden (Genossenschafts-Kreisweiden). Die Landwirtschaftskammern, denen hierfür Mittel zur Verfügung stehen, werden sich in Kürze mit entsprechenden Mitteilungen an die Ziegenzüchter wenden. Da im übrigen mit hohen Preisen und guter Verkäuflichkeit der Mutterlämmer gerechnet werden kann, liegt es auch im eifrigsten Nutzen der Ziegenhalter und ist wirtschaftlich richtig, das Verlangen nach Ziegenmilch zeitweilig zurückzustellen und möglichst viel Mutterlämmer durchzuhalten.

Oberlahnstein, den 15. April.

(1) Kirchenkollekte. Durch die Kriegsnot sind wesentlich mehr bedürftige Kommunionkinder zu kleiden u. zu unterstützen. Der St. Elisabethen-Verein wird nochmals darum in allen hl. Messen des Palmsonntags an die Beter herantreten, um Gaben für obigen Zweck zu sammeln. Gebe jeder freudig nach seinem Können.

Wer Gutes tut im Leben
Und meidet Lug und Trug,
Dem wird einst viel gegeben,
Denn Gott ist reich genug!

1. Goldablieferung. Bei der Coblenzer Goldanlaufstelle haben der Fürst und die Fürstin zu Wied eine Anzahl prachtvoller Schmuckgegenstände sowie kostbarer Edelsteine und Perlen von hohem Werte abliefern lassen. Damit hat das Fürstenpaar wieder ein leuchtendes Beispiel vaterländischer Gesinnung gegeben.

Braubach, den 15. April.

1. Kriegsfürsorge. Die Blei- und Silberhütte Braubach betreibt jetzt auch Viehzucht und Landwirtschaft zur Versorgung ihrer Arbeiterschaft mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Zu diesem Zweck wurde ein eigener Verwalter angenommen.

e Holzhausen a. d. S., 13. April. Als Leiche aufgefunden. Der seit Anfang März dieses Jahres vermifste Landsturmmann Wilh. Holzhausen von hier, vom Landsturm-Bataillon 18/28 in Weplar, wurde heute in der Lahn in Weplar tot aufgefunden.

c Masten, 15. April. Eierabgabe. Zur Versorgung der Bevölkerung der Städte sollen von hier bis auf weiteres wöchentlich 100 Eier an den Kreis-Lohnverband geliefert werden. Die zur Abgabe bereiten Landwirte konnten sich heute vormittag auf dem Rathaus melden. — Jugendwehr. Mit den Übungen zur militärischen Vorbereitung der Jugend soll dahier wieder begonnen werden. Alle jungen Leute, welche das 15. Lebensjahr vollendet haben, sind zu einer allgemeinen Besprechung heute Samstag, abends 8½ Uhr, in der Schule an der Oberstraße eingeladen.

Bermischtes.

* Höchst, 14. April. (Vom bayerisch-preussischen Butterkrieg.) Mit Mühe und Not war es dem hiesigen Gärtner Philipp Jästatt gelungen, in Würzburg 200 Pfund Butter zu 1,60 Mk. das Pfund, aufzutreiben und in etlichen Reiseförden zu verstaufen. Bis an den Bahnhof kam er, da sah man seine Körbe nach und fand die Butter. Jästatt wurde von den Würzburger Schulheuten „veranlaßt“, die zwei Zentner Butter höchst eigenhändig nach dem Markt zu bringen und sie hier einer Butterfrau zu verkaufen. Der zog er heim. Obendrein verurteilte ihn das Würzburger Schöffengericht zu 150 M. Geldstrafe. Die gleiche Strafe erhielt auch der Butterhändler Joh. Kankst aus Frankfurt, trotzdem er „bloß“ 90 Pfund ins Preußenland schmuggeln wollte.

* Aachen, 12. April. Das Vorsehen der Uhr um eine Stunde wird den Zeitunterschied mit Holland, der jetzt bekanntlich schon 40 Minuten beträgt, auf eine Stunde und 40 Minuten erhöhen. Man erwartet hier deshalb, daß das Königreich der Niederlande dem deutschen Vorgehen folgen werde. — Augenblicklich ist für einige Zeit die Ausfuhr von Molkereibutter mit sogenannten Konsenten (Ausfuhrscheine) freigegeben. Es können darnach von jedem täglich 20 Pfund über die Grenze gebracht werden. Zahlreiche Personen von nah und fern haben die Gelegenheit benutzt, sich einen Vorrat von Butter zu verschaffen. Dem Vernehmen nach soll die Ausfuhr noch bis zum 18. April gestattet sein.

Lezte Nachrichten.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. Barcelona, 14. April. (Havas.) Die Mannschaft des englischen Dampfers „Orlohead“ erzählt, daß der Dampfer, von einem Kanonenschuß getroffen, stoppte und daß das Unterseeboot der Mannschaft 10 Minuten Zeit gab, um von Bord zu gehen; dann legten deutsche Offiziere und Matrosen an Bord Sprengbomben, welche nebst dem Schiffsführer das Schiff sprengten. Die Ueberlebenden des englischen Dampfers „Argus“ berichten, ihr Schiff sei von zwei deutschen Unterseebooten auf dieselbe Art versenkt worden.

WTB. Mailand, 14. April. Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Florenz hat das Marineministerium den Eigentümer des Segelschiffes „Giuseppe Zadre“ von dessen Torpedierung beim Kap Bon benachrichtigt.

WTB. London, 15. April. Nach einer Meldung aus Palma nahm der spanische Dampfer „Mallorca“ die Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Owl“ auf, der von einem deutschen U-Boot versenkt worden war.

WTB. London, 15. April. Floyds meldet: Der Dampfer „Ohio“ ist von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Ein Teil der Besatzung ist gerettet.

Griechenlands Widerstand.

Berlin, 15. April. Aus Athen wird dem „Berl. V.-A.“ unter dem 13. April berichtet: Die politische Lage ist unverändert. Der Verband hat, da Eulidis erklärte, nicht einmal im Prinzip über eine etwaige Besetzung der Eisenbahnen Patras-Athen und Athen-Larissa durch den Verband in eine Erörterung eintreten zu wollen, von neuen Schritten abgesehen. Die dem Verband nahestehende Benelux-Presse läßt verlautbaren, daß der Verband von seinem Vorhaben angesichts der starken griechischen Opposition absehen werde. Die Presse betont fast einstimmig, daß Griechenland, falls es weiter als freie Nation gelten wolle, mit jedem Mittel, wenn nötig mit Gewalt, jeden Versuch einer militärischen Besetzung im Innern Griechenlands abweisen müsse.

Die Forderungen der Entente an Griechenland.

Reit, 15. April. „A3 Est“ meldet aus Bukarest: Ueber die Pläne der Entente gegenüber Griechenland meldet „Sera“ folgendes: Der englische Gesandte in Athen erschien beim griechischen Ministerpräsidenten und überreichte eine Note des Vierverbandes, die folgende Forderungen enthielt: Griechenland solle einwilligen, daß portugiesische Truppen auf griechischen Boden landen; Griechenland unterlasse die Anexion von Nordpeiros und ziehe seine Truppen von Santa Guaronza zurück; Militärschiffe der Entente, die sich in Griechenland aufhalten, sollen der Entente zur Verfügung gestellt werden. England und Frankreich soll der Kontrolldienst in den Postämtern von Saloniki gestattet werden.

Wenn Griechenland diese 4 Punkte erfülle, werde die Entente die 3 besetzten Inseln zurückgeben.

Nach der Ueberreichung der Note fand ein Ministerrat statt, an dem auch der Chef des Generalstabs teilnahm. Die griechische Regierung hat sämtliche Punkte zurückgewiesen. Kürzlich ist General Mahon in Athen eingetroffen, um die griechische Regierung zu beeinflussen. Seine Bemühungen werden aber vergeblich sein.

Nr. 58 unseres Tageblatts ist in unserer Expedition gänzlich vergriffen und werden deshalb einige Nummern à 10 Pfg. zurückgeliefert.

Die Geschäftsstelle des Lahnsteiner Tageblatt.

Eine Kompagnie Soldaten...

Von Fred Hein, Kriegsfreiwilliger Gefreiter.

Eine Kompagnie Soldaten,
Wieviel Leid und Freud' ist das!
Und es fallen die Granate n
In die Kompagnie Soldaten
Und so mancher heist ins Gras.
Eine Kompagnie Soldaten,
Et, wie singet die so hell!
Wie die Perchen über Saaten
Singt die Kompagnie Soldaten,
Landsturmann und Jungesell!
Eine Kompagnie Soldaten,
Oh, das ist viel Blut und rot.
Denn die Feinde sind geraten
In die Kompagnie Soldaten,
Ach, und Hauptmann, du bist tot.
Eine Kompagnie Soldaten,
Wieviel Leid und Freud' ist das!
Liebchens Briefe gestern nahen,
Heut der Kompagnie Soldaten,
Trompeter, zum Sturme blas!

**Wer Broitgeirde verküffert, versündigt
sich am Vaterlande und macht sich strafbar!**

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Palmsontag, den 16. April 1916.

8¹/₂ und 7¹/₂ Uhr heil. Messen; 8 Uhr (Frühmesse); 9 Uhr
Schulmesse; 10¹/₂ Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Krieg-
kreuzwegandacht; um 3 Uhr Begräbnis des † Peter Josef
Kaiser; um 5 Uhr Fastenpredigt.
Am Montag, Dienstag und Mittwoch von 5 Uhr an und
abends 8¹/₂ Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte für Jüng-
linge und Männer. Am Dienstag abends 6 Uhr Andacht für
unserer Krieger.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Samstag, den 16. April. 7¹/₂ Uhr: Beichte.

Sonntag, den 16. April 1916.

Vormittags 10 Uhr: Konfirmationsfeier; daran anschließend
Jesaja des 4. Abendmahl.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 16. April 1916. Palmsontag.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, 8¹/₂ Uhr Kindermesse
in der Johannis Kirche; 8¹/₂ Uhr hl. Messe in der Barbarakirche;
10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis Kirche, in welchem
die Passion gesungen wird, vor dem Hochamte Palmweinweihe.
Nachmittags 2 Uhr sakramental Bruderschaftsandacht. 4¹/₂ Uhr
Andacht in der Johannis Kirche. 5 Uhr Fastenpredigt.
Nach dem Hochamte Versammlung des Männer-Rosenkranzvereins.
Die heutige Kollekte ist für bedürftige Kommunitonskinder be-
stimmt und wird durch den Elisabethen Verein abgehalten.
Mittwoch, nachm. von 3 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beicht.
Abends 7¹/₂ Uhr Ementationen.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. April 1916. Palmsontag.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1¹/₂
Uhr: Vorkellung und Prüfung der Konfirmanden.
Katholische Kirche.
Sonntag, den 16. April 1916. Palmsontag.
Vormittags 7¹/₂ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Pre-
digt. Nachmittags 2 Uhr Fasten-Andacht.

Bekanntmachungen.

**Wir beabsichtigen in den Monaten Mai und Juni
regelmäßig wöchentlich frischen Spargel zu beziehen.**

Derselbe würde sich im Verlauf an den Verbraucher
für Sorte 1 auf ca. 48 Pfennige, bei Sorte 2 auf ca.
38 Pfennige und bei Sorte 3 auf ca. 24 Pfennige das
Pfund stellen.

Diese Preise gelten für die ganze Dauer der Ernte.
Bei Sorte 1 gehen höchstens 15 Spargeln auf ein Pfund,
bei Sorte 2 höchstens 22 und bei Sorte 3 höchstens 35 Stüd.

Um einen Überblick über die zu bestellende Gesamt-
menge zu erhalten, nehmen wir schon jetzt bindende
Bestellungen auf regelmäßige wöchentliche Lieferung ent-
gegen. Bemerkte wird, daß bei verminderter Tagesernte
die Zuweisung im Verhältnis der Bestellungen erfolgen wird.

Die Bestellungen können mittels Postkarte an die ex-
jekton Bürgermeisterämter bis zum Montag, den 17.
April cr. gerichtet, oder mündlich in Oberlahnstein Rat-
haus Zimmer Nr. 5 und Niederlahnstein im Rathaus beim
Gehilfen Roll abgegeben werden.

Ober- und Niederlahnstein, den 12. April 1916.
Schäfers, Bürgermeister. Rody, Bürgermeister.

**Beim Kreislager in St. Goarshausen ist ein
Kesselmaggon flüssiger Melasse**

eingetroffen. Der Preis beträgt 7,50 Mk. pro Zentner Melasse
wird noch bemerkt, daß keine Verpflückung mehr besteht, neben
der Melasse ein Beifutter abzuholen.

Bestellungen wolle man binnen 8 Tagen auf dem Rathaus
Zimmer Nr. 3 machen.
Oberlahnstein, den 7. April 1916. Der Magistrat.

Förderung der Ziegenzucht.

Von einem im Felde stehenden Offiziere, dem Sohne ei-
ner sehr angesehenen hiesigen Familie sind mir Mittel zur
Beschaffung von Ziegen für bedürftige hiesige Familien zur
Verfügung gestellt worden. Die Tiere werden ohne An-
zahlung überlassen, müssen aber dann in kleinen Monats-
raten abbezahlt werden. Aus diesem Erlöse werden Län-
dereien gepachtet, die wiederum bedürftigen Familien zur
Behausung überlassen werden, und zwar vornehmlich sol-
chen, die ihre Kinder zur Pflanzung von Gemüse anhalten
müssen.

Ich bitte diejenigen Familien, welche unter diesen Be-
dingungen Ziegen übernehmen oder Land pachten bzw.
verpachten wollen, sich baldigst bei mir zu melden.
Oberlahnstein, den 13. April 1916.

Der Bürgermeister.

Butter Verkauf.

Der Verkauf der Butter, pro Pfund 2,90 Mark,
findet in den Geschäften von Rittel, Rring, Rr Amer
und Dorweiler statt und zwar am Montag, den 17.
d. Mts. Pro Person und Boche 50 Gramm.
Oberlahnstein, den 15. April 1916.

Der Magistrat.

Der Heberweg von der Südalke nach der Güterabfertigung
(Kil. 121,6 der Strecke Oberlahnstein-Braubach) wird wegen
dringender Gleisunterhaltungsarbeiten am
Montag, den 17. und Dienstag, den 18. d. Mts.
für den Verkehr gesperrt.
Oberlahnstein, den 14. April 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Die Auszahlung der Quartiergelder

für Monat März findet wie folgt statt:

Montag, den 17. April, vormittags v. 8—12¹/₂ Uhr
für die Quartiergeber in der Wollstraße, Bergweg, Blankenberg,
Bahnhofstraße und Brückenstraße.
Dienstag, den 18. April, vormittags v. 8—12¹/₂ Uhr
für die Quartiergeber in der Burgstraße, Brühlstraße, Gym-
nasialstraße, Hintermargasse, Hafenstraße und Hochstraße.
Mittwoch, den 19. April, vormittags v. 8—12¹/₂ Uhr
für die Quartiergeber aller übrigen Straßen.
Es wird dringend ersucht, die obigen Tage genau einzuhal-
ten und die Gelder abzunehmen.
Oberlahnstein, den 12. April 1916.

Die Stadtkasse.

Die Brotkartenausgabe

findet wegen dem bevorstehenden Osterfesttage für die Zeit vom
24. April 1916 bis 21. Mai 1916 wie folgt statt:

am Mittwoch, den 19. April 1916

in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr für die Buch-
staben A—R,

am Donnerstag (Gründonnerstag), d. 20. April 1916
in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr für die Buch-
staben S—Z und zwar im Rathaus (Stadtsverord-
netenamt).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Bewohner
strengstens an dieser Ordnung zu halten haben und Ausnahmen
in keiner Weise zugelassen werden.
Niederlahnstein, den 13. April 1916.

Der Magistrat: Rody, Bürgermeister.

Für Heimarbeiter und Landwirte pp.

kann wieder ein

Quantum Petroleum

zur Abgabe gelangen.

Die Abgabe soll erfolgen am Montag, den 17. April cr.,
in der Zeit von nachmittags 2¹/₂ bis 5 Uhr im Rathaus hier,
Gefäße, sowie Ausweisarten sind mitzubringen.
Niederlahnstein, den 13. April 1916.

Der Bürgermeister Rody.



Städtischer Fischverkauf

Die Preise sind offenbar infolge der gestiegenen Nachfrage
für die Karwoche außerordentlich hoch. Es gelangt zum Verkauf

Schellfisch, das Pfund zu 90 Pfennig

Dienstag, den 18. April cr., von morgens 8 Uhr
ab am Schlachthaus.

Heutige Ankunft vorausgesetzt. — Der nächste Verkauf findet
wahrscheinlich Donnerstag vormittags statt und zwar auch
Schellfisch.
Niederlahnstein, den 14. April 1916.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Bekanntmachung

Hauschlachtungen sind bis auf weiteres verboten. In
Ausnahmefällen kann der Landrat die Hauschlachtung er-
lauben. Anträge auf solche Ausnahmeerlaubnis sind bei
den Bürgermeisterämtern einzureichen; in ihnen ist anzu-
geben:

Art und Lebendgewicht des Schlachtieres,
Zahl der Haushaltsangehörigen,
Art und Zahl der seit dem 1. Januar 1916 im
gleichen Haushalt geschlachteten Tiere.

Die Bürgermeisterämter haben die Anträge zu prüfen
und mit kurzem Bericht dem Landrat weiterzugeben. In
dem Bericht ist zu bescheinigen, daß das zu schlachtende Tier
vom Besitzer mindestens 6 Wochen in seiner Wirtschaft ge-
halten worden ist.

Die Fleischbeschauer haben die Lebendbeschau abzuleh-
nen, wenn ihnen nicht die schriftliche Schlachterlaubnis des
Landrats vorgelegt wird.

Das aus solchen Schlachtungen gewonnene Fleisch darf
nur unentgeltlich oder an Personen abgegeben werden, die
zum Haushalt des Viehhalters gehören oder in seinem
Dienst stehen.

Nachschlachtungen bedürfen keiner Genehmigung.

Das Fleisch aus Nachschlachtungen ist alsbald nach der
Schlachtung an die vom Bürgermeisteramte zu bestimmende
Stelle gegen Entschädigung abzuliefern. Erfolgt über die
Höhe der Entschädigung keine Einigung, so entscheidet der
Herr Regierungspräsident endgültig.

Aus unerlaubten Hauschlachtungen gewonnenes Fleisch
kann der Gemeinde, dem Kreis oder einer anderen Stelle
ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen erklärt
werden.

III. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung wer-
den mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geld-
strafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt am 15. April ds. Js. in Kraft.

St. Goarshausen, den 12. April 1916.

Der Kreisaußschoß des Kreises St. Goarshausen.

Wird hiermit zur Kenntnis gegeben.

Niederlahnstein, den 15. April 1916

Der Bürgermeister Rody.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30.
Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienen-
den Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meß-
werkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 Kg.
Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachprüfung vorgelegt werden.
Für den hiesigen Gemeindebezirk findet die Nachprüfung
vom 10.—20. April d. Js. von vormittags 8—12 Uhr im
Saale des Gastwirts Wihl. Mondorf, Emser Straße, statt.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbe-
triebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse
nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von
Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefor-
dert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in der vorgeschriebenen
Zeit im Nachprüfungslokal gereinigt vorzulegen. Ungerein-
igte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Einziehung der Eichgebühren und sonstigen Gefälle
erfolgt im Nachprüfungslokal. Die Rückgabe der Gegen-
stände erfolgt nur gegen Erstattung der Eichgebühren.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht
an der Nachprüfstelle vorlegt, kann später nicht mehr be-
rücksichtigt werden und muß seine Meßgeräte bei dem egl.
Eichamt in Biebsbad zur Nachprüfung vorlegen bzw. an-
melden, wodurch dann größere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nachprüfung werden polizeiliche Revi-
sionen vorgenommen.

Einzuliefern sind in gereinigtem Zustande Dezimal- u.
andere Wagen, Gewichte, Meßmaße, Kluppmäße, Milch-
und sonstige Flüssigkeitsmaße, Öl- und Petroleumläser.

Die Nachprüfung nicht transportabler Meßgeräte kann
auf gemeinsamen Kundgängen des Eichmeisters erfolgen.
In diesen Fällen sind entsprechende Anträge zu stellen und
es werden dann außer den Eichgebühren für jeden bean-
spruchten Beamten für jeden angefangenen Tag und von
jedem Antragsteller Zuschläge von 1 Mk erhoben. Auch
sind dann die aus der Hin- und Rückbeförderung der Nor-
male und Prüfungsmittel entstehenden Kosten zu tragen.

Da alle Gegenstände in zweijähriger Folge mit ent-
sprechenden Jahreszeichen versehen werden und nach be-
endeten Nachprüfungstagen daraufhin revidiert werden, sind
die Gegenstände unbedingt vollständig vorzulegen.

Niederlahnstein, den 1. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Rody.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung
am Dienstag, den 18. April cr., nachmittags 6 Uhr
im Stadtverordneten Sitzungssaal.

Tagesordnung:

1. Vergleich mit der Gemeinde Grottelheim.
2. Beförderung des Polizeiverwalters Kallstoss zum Wachtmeister.
3. Festschreibung.
4. Mitteilungen.

Niederlahnstein, den 14. April 1916.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung:
Sch. Kaulen

Allgemeine Ortskrankenkasse

Oberlahnstein

Die Herren Mitglieder des Ausschusses werden hier-
durch zu der

am Montag, den 17. April 1916,
abends 9 Uhr, im „Deutschen Haus“

findenden

ordentlichen Ausschußsitzung

eingeladen.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage,
2. Kassenangelegenheiten.

Der Vorstand.

Noch ist es Zeit!

Zigarren und Zigaretten billig,

für längere Zeit einzukaufen. Hunderte Sorten in
allen Preislagen zu alten Preisen finden Sie noch bei
Joh. Backhaus, Coblenz
nur Löhrrstraße 89 im Laden gegenüber der Herz-
Jesu-Kirche Fernsprecher 559. Haltestelle der
Straßenbahn nach allen Richtungen.

Sonntag, den 16. April bis 7 Uhr Verkauf.

P. P.

Mit Heutigem mache Ihnen die ergebene Mit-
teilung, daß ich das vom verstorbenen Herrn
Peter Schneider in St. Goarshausen geführte
Geschäft übernommen habe, danke für das dem
Verbliebenen entgegengebrachte Vertrauen und bitte
dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Unter der Firma

Peter Schneider Nachf.,

Uhren, Gold- und Silberwaren,

gegenüber dem Bahnhof, werde ich das Geschäft
in vollem Umfang weiter führen, dabei auch gleich-
zeitig unter bewährter Kraft den

Reparaturen aller Art

größte Aufmerksamkeit bei billigster Preisstellung
schenken.

Indem ich höflichst bitte, mich mit Erteilung
Ihrer werten Aufträge beehren zu wollen zeichnet
Hochachtungsvoll

Peter Schneider Nachf.

Mario Paul

Maler mit Klee

möglichst in Nähe der Stadt
zu pachten gesucht.
St. Maria-Bräuerei.

Grane Düten

und Bentei in allen Größen
empfiehlt das Pfund zu 30
Papiergeschäft Ed. Schmel.

Der Herr Wille geschehe!

Todes- + Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute vormittag 12 Uhr nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm. kath. Kirche, unsern einzigen, hoffnungsvollen, innigstgeliebten Sohn, Bruder und Neffen, den Jüngling

Peter Josef Kaffai

Schlosserlehrling,

Mitglied des Gehringsvereins,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb fromm und ergeben in Gottes hl. Willen im 17. Jahre seines Lebens. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an

In tiefer Trauer:

Familie Bahnwörter Joh. Kaffai.

Niederlahnstein, Osterpat, den 14. April 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. April, nachmittags 3 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus statt und werden die feierlichen Exequien Montag morgen 8 Uhr abgehalten.

Bei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des ewigen Lebens geben.

Todes- + Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Vater, unser herzensguter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Eisenbahnangestellter

Herr August Schmidt

in Ausübung seines Dienstes durch einen Unglücksfall plötzlich und unerwartet im Alter von 48 Jahren aus unserer Mitte gerissen worden ist.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Schmidt und Kinder.

Niederlahnstein, Worms, Rheidt, Darmstadt, Niederlahnstein und Schödel, den 14. März 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1/4 Uhr vom Krankenhaus Adolfsstr. 34 aus statt.

Dankagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, der Frau **Elisabeth Bender geb. Weinand** ferner für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung und den Kranzspendern sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gesamter Bender.

Niederlahnstein, den 14. April 1916.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Hill.

Niederlahnstein, den 15. April 1916.

Für die Feiertage empfehle selbstgekelterten **Apfelwein**

p. Liter 35 Pfg. ohne Glas. Wirtshaus an der Lahn, Niederlahnstein.

Ein Wagen schöne **Bohnenstangen** eingetroffen und empfiehlt billigst. Carl Engelmeier Braubach.

Schöne kleine Wohnung zu vermieten. Niederlahnstein, Volgast 8.

1 Part.-Wohnung 4 Zimmer zu vermieten. Gargstraße 24b.

Zwerghauswohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Niederlahnstein, Hochstraße 13.

Ordentl. Frau für Nachmittags gesucht im kath. Gasthaus.

Metallbetten an Private. Holzerahnenmatratze, Kinderbetten. Eisenmöbelfabrik, Suhl 1 Thür.

Eine Wohnung zu mieten gesucht, am liebsten Barriere. Offerten unter „Wohnung“ an die Expedition dieses Blattes.

Ein Regenschirm mit silbernem Griff abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. Grünstraße 9 2. St.

Schuhhaus Gebrüder Fischel

COBLENZ.

Wir bringen eine grosse Auswahl solider haltbarer

Schuhwaren

für jede Gelegenheit.

Damenstiefel!

verschiedene Lederarten, Derby mit und ohne Lackkappe

14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰

Damen-Halbschuhe

in grosser Auswahl, verschiedene Ausführungen.

14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 8⁷⁵

Kommunion- und

Konfirmanten-

Herren-Stiefel!

verschiedene Ausführungen, grosses Lager mit und ohne Lackkappe.

21⁰⁰ 18⁵⁰ 16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁰⁰

Extra starke Werktagsstiefel,

Sonntag, den 16. April bis 7 Uhr abends geöffnet.

Damenstiefel!

hervorragend schöne Arbeit, haltbar und solide.

21⁰⁰ 18⁵⁰ 16⁵⁰ 15⁵⁰

Damen-Halbschuhe

in Lack und Lackbesatz mit verschiedenen Einsätzen in grossem Sortiment.

Schuhe

und

Stiefel 14⁵⁰ 13⁵⁰ 12 11⁵⁰ 10⁵⁰ bis 8.

in der denkbar grössten Auswahl,

in den Preislagen:

Weiss und schwarze Leinen-Schuhe!

beste gutschitzende Formen, in grösster Auswahl,

sehr preiswert.

für Frauen, Männer und Kinder,

erprobte haltbare Qualitäten, mit und ohne Eisenbeschlag, in allen Grössen vorrätig.

Schuhhaus Gebrüder Fischel

COBLENZ, Entenpfehl 4.